

Geht's noch?



Eignen sich **Kompaktboxen** wirklich als Platzsparer, oder handelt es sich dabei um Standlautsprecher im Miniformat? Wir sind dieser Frage mit sechs Schallwandlern von vier Herstellern auf den Grund gegangen. Von Carsten Barnbeck und Tobias Zoporowski.

Ob's geht? Was für eine Frage. Manchmal hat man ja gar keine Wahl. Wenn einfach kein Platz da ist für eine ausgewachsene Standbox, dann ist eine Kompakte doch die einzig sinnvolle Alternative. Aber kann man die vermeintlichen „Regallautsprecher“ auch wirklich im Schrank oder direkt an der Wand betreiben?

Und ob Sie können! Wie wir in unserem Hörtest feststellen konnten, wurden insbesondere die kleineren Modelle

nicht nur explizit für diese Betriebsweise entwickelt, sondern entfalten sogar erst hier Volumen und Klangfülle, da sich ihr Schalldruck, und damit auch der Bass, spürbar verstärkt.

Allerdings sollte man ebenso bedenken, dass jeder Lautsprecher bei einer beengten Platzierung auch genauso klingt, nämlich kompakter und flacher. Wer ein Maximum an Raumentiefe sucht, sollte daher besser gleich zu Standlautsprechern greifen.

Zwei ungleiche Schwestern

Obwohl beide Kef-Boxen sehr handlich daherkommen, unterscheiden sich ihre Konzepte deutlich: Die C 1 ist wie geschaffen für den Regal- oder Wandeinsatz, bietet dafür sogar eine Halterung. Frei im Raum musiziert sie zackig, hell und geordnet, wirkt mangels Bassfundament aber auch etwas kühl und neigt ein wenig zum Näseln. In Wandnähe tönt ihr Bass dann fühlbar voller, was mehr Wärme und Natürlichkeit ins Spiel bringt. Allerdings verliert sie gleichzeitig auch an Schnelligkeit und Abbildungstiefe.

Die iQ 10 spielt hinsichtlich Detailtreue und Neutralität in einer ganz anderen Liga. Sie ist überaus musikalisch und hat auf einem Ständer schon genug Druck und Grundton für kleine und mittlere Räume. Dennoch gefiel uns die aufwendig gestaltete, hinten abgerundete Box im Regal noch besser. Der zusätzliche Schub in den untersten Oktaven nimmt nichts von ihrer Detailverliebtheit und Schnelligkeit. Die iQ ist also auch in beengten Situationen ein anspruchsvoller Spielpartner. Beide Boxen mögen übrigens kräftige Verstärker.



Kefs günstige C 1 spielt frei im Raum eher nüchtern und offen. Im Regal oder an der Wand gewinnt sie an Fundament und wirkt dadurch wärmer.



Als einziger der „größeren“ Lautsprecher gefiel uns die iQ 10 in wandnaher Position etwas besser. Ihr Bass verliert hier nichts von seiner Präzision.

Info

Kef C 1 • Preis: um 160 Euro • Garantie: 5 Jahre
Kef iQ 10 • Preis: um 320 Euro • Garantie: 5 Jahre
 Vertrieb: GP Acoustic • Tel.: 0231/9860320
www.gpaeu.com, www.kef-audio.de

Nothing added. Nothing subtracted.

- Authentisch, wirklich echt!

MEGALINE™
 EUPHONIA™
 HELICON MK2™
 MENTOR™
 IKON®
 ▶ LEKTOR®
 CONCEPT™
 SUBWOOFER



Eric Quilliam - St. James Church Yard, London - Monday morning

Eric ist wie wir. Er will die Hörer bezaubern, die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit suchen und dies erfüllt ihn mit Freude. Puren, authentischen Klang zu erzeugen ist verbunden mit der Leidenschaft für und Respekt vor der Musik und derer, die sie interpretieren.

Nothing added. Nothing subtracted.

DALI Deutschland
 Tel: 033203 - 180400
 Email: frh@dali.dk



IN ADMIRATION OF MUSIC

LEKTOR 8

Photo: www.kimwendt.com

Bei zu Eric und unseren Lautsprechern finden Sie auf unserer Internetseite

www.dali-speakers.com

Spritziges Temperament

Regas kleine RS 1 war im Hörvergleich die vielleicht größte Überraschung. Diese handliche Zwei-Wege-Box spielt nicht nur geschmeidig und natürlich, wirkt dabei überaus lebendig und anspringend, sondern arbeitet selbst feinste Dynamik-Nuancen heraus und klingt über alles sogar – zumindest gemessen an ihren bescheidenen Abmessungen – verblüffend vollmundig und druckvoll. An der Wand und im Regal legte die Basswiedergabe wie üblich an Fundament zu, ohne jedoch an der Präzision oder Geschwindigkeit des vorzüglichen Lautsprechers zu nagen. Die Box tendierte bei dieser Aufstellung zu einem wärmeren und geschmeidigeren Klangbild. Allerdings wirkten

Info

Rega RS 1 • Preis: ab 600 Euro • Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: TAD • Tel.: 0231/87800440
www.lauditeur.de

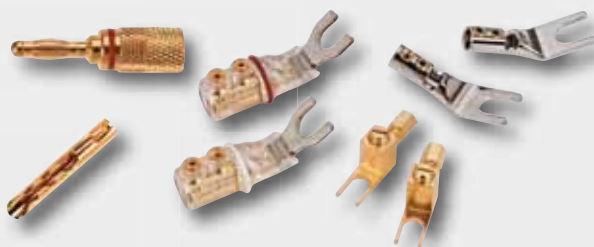


Tiefenstaffelung und Abbildungsgröße hier auch weniger beeindruckend, was in Wandnähe aber normal ist. Ähnlich wie die kleine Kef oder Dalis Lektor 1 freut sich Regas lebhafter Allrounder übrigens, wenn der Verstärker eine angemessene Leistung bereitstellt.

Expertentipp: Verkabelung

Erstes Kabelgesetz: Eine Beipackstrippe lassen Sie am besten im Karton! Deutliche Klangverbesserung kostet nämlich nicht die Welt und macht auf lange Sicht viel mehr Freude. Beim Anschluss gilt: Eine mechanisch robuste Klemm- oder Steckverbindung, etwa mit so genannten „Bananas“ (oberes Bild, die ersten beiden von links) oder „Gabelschuhen“ – beide gibt es zum Verschrauben oder Anlöten – ist dem verdrehten Blankdraht immer vorzuziehen. Letzterer oxidiert innerhalb weniger Monate und sorgt so für mitunter drastische Klangeinbußen. Wichtig: Schraubterminals sollten für eine gute elektrische Verbindung fest angezogen werden. Sollten Ihre neuen Lautsprecher über Bi-Wiring-Anschlüsse (2. Bild von oben) verfügen, lohnt es sich, die mitgelieferten Blechbrücken alsbald durch kurze Kabelstücke zu ersetzen. Ein differenzierteres und räumlich besser gestaffeltes Klangbild ist die Folge. Ausreizen lässt sich diese Anschlussform indes nur mit hochwertigen Adaptern (3. Bild von oben), die es von verschiedenen Herstellern gibt.

Den besten mechanischen Kontakt zum Anschlussterminal stellen so genannte „Gabelschuhe“ (3., 4. und 5. v.l.) her. „Bananas“ (1. und 2. v.l.) sind prima für schnelles Umstecken. Die Verbindung mit verdrehtem Blankdraht sollte man vermeiden



Bei FONO-FORUM-Hörtests Standard, noch bevor wir loslegen: Mitgelieferte Blechbrücken der Bi-Wiring-Anschlüsse werden sofort durch kurze Kabel ausgetauscht. Das geht schnell, ist günstig und bringt einen deutlichen Klanggewinn vor allem bei der räumlichen Abbildung und der Tiefenstaffelung.



Fertig konfektionierte Lautsprecherkabel, die sowohl elektrisch wie auch mechanisch wesentlich hochwertiger als Beipackstrippen sind, kosten nicht die Welt.



Zum selben Thema wie oben: Wer seine Bi-Wiring-Anschlüsse ausreizen möchte, sollte zu fertig konfektionierten Adaptern, etwa von Phonosophie, greifen. Lohnt indes nur bei etwas kostspieligeren Lautsprechern und Kabeln.

Bereits vorgestellt



Canton
Chrono 502



Magnet Quan-
tum 603



B & W 685



Cambridge Audio
S 30

In FONO FORUM 07/08 haben wir Ihnen fünf Kompaktboxen präsentiert. Cantons Chrono 502 (um 620 Euro, www.canton.de) und Magnats Quantum 603 (um 400 Euro, www.magnet.de) gefielen uns mit ihrer druckvollen, griffigen und zudem brillanten Spielnatur besonders gut. Für die Wandaufstellung sind diese klangstarken Boxen jedoch nur bedingt geeignet, da sie im Bass deutlich an Straffheit verlieren. Das Verschießen der Bassreflexöffnung schafft zumindest etwas Abhilfe. Besser klappt es mit der kleinen S 30 von Cambridge Audio (um 230 Euro, www.taurus-hifi.de), die auch im Regal noch knorrig und geschmeidig musiziert. Der Trick mit dem Schaumstoffpfropfen wirkt aber auch bei ihr und lässt den kleinen Wandler „punchiger“ aufspielen. B & Ws spritzige 685 (um 600 Euro, www.bowers-wilkins.de) hat ihre Bassreflexöffnung an der Frontseite und ist mit einer Wandhalterung ausgestattet. Sie macht als „On-Wall-Speaker“ die beste Figur.

BOSE® WAVE® Music System

„Ganz klar die beste Mini-HiFi-Anlage der Welt.
Ein unübertroffenes Klangereignis.“

zitiert aus tv14

„Kult von Bose: Klangwunder...“

zitiert aus Guter Rat

Ausgezeichnet mit dem:



reddot design award
best of the best



Von Zeit zu Zeit schafft die Bose-Forschung das scheinbar Unmögliche:

Stellen Sie sich vor, ein einfacher Knopfdruck genügt, und Sie genießen Ihre Lieblings-CD/MP3-CD oder Ihr bevorzugtes Radioprogramm überall dort, wo eine Steckdose in der Nähe ist, z. B. in der Küche, im Schlafzimmer, im Arbeitszimmer...



... oder auch im Wohnzimmer.

Stellen Sie sich vor, Sie erleben den raumfüllenden Klang weitaus größerer und teurerer HiFi-Anlagen mit einem System, das kaum mehr Platz braucht als ein aufgeschlagenes Buch – ein System, das dank US-patentierter Technologien keine separaten Lautsprecher benötigt und HiFi-Stereo-Klang sogar bei Zimmerlautstärke garantiert. Diese einzigartigen Vorteile und viele mehr bietet Ihnen nur das „Klangwunder“ von Bose.

Machen Sie großartige Musik zu Ihrem ständigen Begleiter.

Das **WAVE®** Music System ist in Schwarz, Weiß oder Titan-Silber nur direkt bei Bose erhältlich.

Einfach kostenlos anrufen, jetzt gleich bestellen oder Infos anfordern:

(08 00) 2 67 33 33 Kennziffer 9AFF20

www.testhoerer.de

Zitiert aus: tv 14 10/2005, Guter Rat 5/2005
Patentrechte in den USA und anderen Ländern verliehen und/oder beantragt.

BOSE®
Better sound through research®

Dänische Platzsparer

Die kleineren Modelle in Dalis neuer Lektor-Serie sind bestens für kleine Räume und wandnahe Unterbringung geeignet. Beide Testmodelle – die Lektor 1 und ihre etwa doppelt so große Schwester Lektor 3 – haben frontseitige Bassreflexöffnungen, vertiefte Anschlüsse und sind bereits ab Werk mit Wandhalterungen versehen. Während die verhältnismäßig große, voluminös und dynamisch aufspielende Nummer 3 auch auf Lautsprecherständern eine gute Figur macht und frei im Raum platziert deutlich luftiger, transparenter sowie räumlicher musiziert, gefiel uns die winzige Lektor 1 erst so richtig gut an der Wand. Dort tönt die kleine Box spürbar tiefer und fülliger, rundet die Höhen mild ab und erhält einen angenehmen Loudness-Charme, der ihr spritziges Temperament unterstreicht und



Dali Lektor 1



Dali Lektor 3

den Spaßfaktor hebt. Überdies wirkt sie hier natürlicher, da die leichte Verfärbung der oberen Mitten sich weniger stark auswirkt. Allerdings verlangt sie nach einem leistungsstarken Verstärker.

Info

Dali Lektor 1 • Preis: um 169 Euro • **Dali Lektor 3**
um 500 Euro • Garantie: 5 Jahre • Vertrieb: Dali
Tel.: 033203/180400 • www.dali.dk



Expertentipp: Positionierung

Es ist noch immer ein gern verbreitetes Märchen, dass die Aufstellung kompakter Lautsprecher viel unkomplizierter sei als die von Standboxen. Damit die „Kleinen“ nicht unter ihren Möglichkeiten aufspielen, sollten Sie sie jeweils auf robusten Ständern platzieren und sorgsam mit gleichem Abstand zu den Seitenwänden und der Rückwand im Raum positionieren. Der Abstand zwischen den Lautsprechern, der Abstand des Hörplatzes zur Anlage und die Einwinkelung auf den Hörplatz entscheiden über das Stereo-Panorama, die Homogenität der Wiedergabe und die Ortbarkeit des musikalischen Geschehens. Hier sollten Sie, abhängig von den Möglichkeiten Ihres Raumes, ruhig etwas experimentieren, bis das Klangbild Ihren Vorstellungen entspricht. Muss die Kompaktbox unbedingt ins Regal, sollte beide Lautsprecher auf gleicher Höhe, in respektablem Abstand zueinander und unbedingt bündig mit der Regalvorderkante positioniert werden. Damit der Bass nicht dröhnt, sollten Sie vorhandene Bassreflexöffnungen – vor allem, wenn Sie nach hinten abstrahlen – mit Stopfen verschließen.



So nicht: Auch im Regal mögen Lautsprecher etwas Luft und eine ordentliche Aufstellung.

Sonor und musikalisch



Operas „Linea Classica Prima“ ist nicht nur größer als unsere übrigen Testkandidaten, sondern glänzt auch durch herausragende Verarbeitung und exquisites Design. Dennoch spielt die dynamische und äußerst musikalische Italienerin, die selbst in komplexen Musikpassagen die Übersicht behält, extrem stimmig in wandnahe Position. Verschließt man ihre Bassreflexöffnung mit einem Schaumstoffpfropfen, bleibt sie dabei straff und kernig und verliert nichts von der vorzüglichen Räumlichkeit. Ein audiophiles Highlight, das auf einem Boxenständer noch offener aufspielt.

Info

Opera Linea Classica Prima • Preis: um 1.200 Euro
Garantie: 5 Jahre • Vertrieb: TAD
Tel.: 08052/9573273 • www.lauditeur.de

Expertentipp: Verstärker

Wer glaubt, dass eine kleine Regalbox auch mit einem schwachen Verstärker zufrieden ist, irrt. Das Gegenteil ist der Fall: Kleine Lautsprecher haben einen geringeren Wirkungsgrad als ausgewachsene Standmodelle. Sie benötigen also, um die gleiche Lautstärke zu erzielen, einen deutlich stärkeren „Antrieb“. Vor einer drohenden Überlastung der Box, wenn etwa die Ausgangsleistung des Verstärkers über der angegebenen Nennbelastbarkeit der Box liegt, brauchen Sie bei „normalen“ Abhörlautstärken keine Angst zu haben. Für die Wiedergabe klassischer Musik, die von Dynamik und Impulsivität lebt, sollten Sie ohnehin einen Verstärker wählen, dessen Transformator kräftig genug für ausreichende Pegelreserven ist. NADs C 326 BEE (um 460 Euro) ist zum Beispiel so ein Kandidat. In unserem Schwestermagazin STEREO (Ausgabe 6/09) setzte er sich im Hörtest eindrucksvoll an die Spitze seiner Preisklasse. Mit diesem günstigen „Kraftmeier“ kann man jeden Lautsprecher angemessen betreiben.



Kleine Röhrenverstärker (o.) sind mit Kompaktlautsprechern zumeist überfordert. Für NADs C 326 BEE (u.) sind sie kein Problem.



Atrium 3 • I. OG • Raum C 120

naimUNITI

Deutschlandpremiere auf der HighEnd



NaimUniti – alles in einem

- CD-Spieler
- DAB/UKW-Tuner
- Webradio
- iPod-Dock
- Streamingplayer (UPnP/PTM)
- D/A-Wandler
- Vollverstärker
- WLAN
- 5 Analogeingänge
- 5 Digitaleingänge
- USB-Eingang
- unterstützt CD, CD-R, MP3, AAC (bis 320 kBit/s) Apple Lossless (über iPod), Windows-Media-formatierte Dateien (bis 320 kBit/s), WAV, FLAC, OGG Vorbis



www.music-line.biz • Tel. 04105-770 50

